

Nunkirchen. Der Ortsrat

Niederschrift 04/2008

Öffentliche Sitzung des Orsrates Nunkirchen

Datum: 9. Dezember 2008

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 22.10 Uhr

Ort: Sitzungssaal, Saalbau Nunkirchen

Anwesend:

Ortsvorsteher Jochen Kuttler

Die Mitglieder des Orsrates:

Pia Dillschneider

Martina Karl

Markus Landry

Arno Dühr

Josef Moos

Werner Lauer

Anke Rehlinger

Harald Kunze

Günther Weyand

Die Mitglieder des Stadtrates:

Frank Hiry

Holger Lauk (ab Top 2)

Heiko Werno

Gäste:

Benjamin Trampert (Verwaltung) zu Top1

Rainer Nolte (Ingenieurbüro Paulus & Partner) zu Top 1

Wolfgang Rech (Verwaltung) zu Top 2 und 3

Claus Lang (Vorsitzender des Berg- und Hüttenarbeitervereins) zu Top 4

Es fehlt entschuldigt:

Thomas Landry

Verhandelt, Nunkirchen, den 9. Dezember 2008

Ortsvorsteher Jochen Kuttler eröffnet die Sitzung des Orsrates Nunkirchen. Er stellt fest, dass mit Schreiben vom 30. November 2008 ordnungsgemäß zur Sitzung des Orsrates eingeladen wurde und dass die Einladung entsprechend den Bestimmungen des Kommunal selbstverwaltungsgesetzes des Saarlandes in der Ausgabe Nr. 50 des Amtlichen Bekanntmachungsblattes und im Internet seit 30. November 2008 veröffentlicht war. Er konstatiert die Beschlussfähigkeit des Orsrates. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

Vor Eintritt in die Tagesordnung bittet der Ortsvorsteher um die Aufnahme des Tagesordnungspunktes "Voranfrage Windkraftenergieanlage" in den nichtöffentlichen Teil der Sitzung. Der Rat erklärt sich hiermit einverstanden.

Tagesordnungspunkte

I. Öffentliche Sitzung

1. Informationen und Beschlussfassung über die weitere Vorgehensweise bezüglich der Kanalbaumaßnahme Oberdorf (2. Bauabschnitt)
2. Informationen über Geschwindigkeitsmessungen in verschiedenen Straßen in Nunkirchen
3. Beratung über die Verkehrssituation auf dem Dorfplatz
4. Beratung über die Fortschreibung des Mittelfristigen Investitionsprogramms bis 2012 – Nunkirchen/Münchweiler betreffend
5. Erstellung des Finanzplans für die Wirtschaftsjahre 2009 bis 2012 für den Friedhof Nunkirchen
6. Antrag des Berg- und Hüttenarbeitervereins auf Aufstellung einer Lore auf einem städtischen Gelände
7. Antrag der Interessengemeinschaft Nunkircher Christmarkt/Maimarkt auf Anschaffung von Allgemeingut
8. Informationen des Ortsvorstehers
9. Fragen der Bürgerinnen und Bürger

II. Nichtöffentliche Sitzung

10. Verkauf eines Baugrundstücks im Neubaugebiet Newer III
11. Voranfrage Windkraftenergieanlage

I. Öffentliche Sitzung

Tagesordnungspunkt 1

Informationen und Beschlussfassung über die weitere Vorgehensweise bezüglich der Kanalbaumaßnahme Oberdorf (2. Bauabschnitt)

Rainer Nolte vom Ingenieurbüro Paulus und Partner und Benjamin Trampert von der Bauverwaltung der Stadt Wadern informieren ausführlich über den 2. Bauabschnitt der Kanalbaumaßnahme, der eine Gesamtlänge von 1064 Metern aufweist und in vier Lose unterteilt ist. Hier sollen insgesamt etwa 825.000 Euro investiert werden. Im 3. Bauabschnitt, der sich über 742 Meter erstreckt, und für den zwei Varianten geprüft werden, über die in einer gesonderten Bürgerversammlung informiert werden wird, steht nach aktueller Varianten-Präferenz noch einmal eine Investition von rund 400.000 Euro an.

Jochen Kuttler bedankt sich ausdrücklich bei Benjamin Trampert und dem Ingenieurbüro Paulus und Partner für das Entgegenkommen bezüglich des Anliegens einiger Anwohner des Oberdorfs, die Entwässerung ihres Hauses über den rückwärtigen Teil ihres Grundstücks vornehmen zu können. Diese Umplanung ist ebenso schnell wie unbürokratisch erfolgt, so Jochen Kuttler. Dafür gebührt sowohl den Planern als auch dem Mitarbeiter der Verwaltung ein herzliches Dankeschön.

Rainer Nolte mahnt in der weiteren Diskussion an, dass es sinnvoll ist, den Straßenkörper des Oberdorfs im Rahmen der Kanalbaumaßnahme einer kompletten Überholung zu unterziehen. Diese ist allerdings in den vom Abwasserwerk veranschlagten 825.000 Euro nicht enthalten. Bislang wurden auch noch keine Baugrunduntersuchungen durchgeführt. Erst nach Vorlage entsprechender Untersuchungsergebnisse können die sich daraus ggf. zusätzlich ergebenden Leistungen in einer Kostenschätzung berücksichtigt werden.

Ortsvorsteher Jochen Kuttler erinnert daran, dass das weniger eine Frage des Willens als eine der finanziellen Möglichkeiten ist. Allerdings kann sich auch die Stadt Wadern eine Schlaglöcherpiste wie die im Oberdorf auf Dauer nicht leisten, so der Ortsvorsteher. Das Oberdorf muss höchste Priorität haben, findet auch Anke Rehlinger und fordert wie Frank Hiry die Berücksichtigung der notwendigen Gelder im nächsten Doppelhaushalt der Stadt. Rainer Nolte erinnert daran, dass sich die Sanierung des restlichen Straßenzuges wahrscheinlich ähnlich aufwändig gestalten wird wie die des bereits realisierten Teils. So ist mit einem nicht tragfähigen Unterbau ebenso zu rechnen wie mit pechhaltigem Material als Straßendecke. Josef Moos regt an, dass eine neuerliche Kostenschätzung veranlasst werden soll. Die Maßnahme, die 1999 noch mit 250.000 Mark angesetzt war, wird wohl wesentlich teurer ausfallen, so Josef Moos.

Der Ortsrat Nunkirchen nimmt die Planung zur Kanalbaumaßnahme Oberdorf zur Kenntnis und befürwortet sie in der präsentierten Form. Er fordert die Stadt Wadern auf, mit der Kanalbaumaßnahme unbedingt auch die Sanierung des Straßenkörpers im Oberdorf zu realisieren. Dazu soll möglichst bald eine aussagekräftige Kostenschätzung erfolgen, so dass in den kommenden Haushaltsberatungen belastbares Zahlenmaterial zur Maßnahme vorliegt.

Abstimmung: einstimmig.

Tagesordnungspunkt 2

Informationen über Geschwindigkeitsmessungen in verschiedenen Straßen in Nunkirchen

Der Ortsvorsteher begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Wolfgang Rech von der

Ortspolizeibehörde. In Abstimmung mit dem Ortsvorsteher wurde über mehrere Tage hinweg an verschiedenen Stellen in Nunkirchen (Losheimer Straße, Weiskircher Straße, Saarbrücker Straße) eine mobile Geschwindigkeitsmessstation, die der Ortsrat Bardenbach angeschafft und dankenswerterweise an Nunkirchen ausgeliehen hat, aufgestellt. Die Ergebnisse der Messungen sprechen eine deutliche Sprache. Das Gros der Fahrer bewegt sich in einem Geschwindigkeitsrahmen von 50 bis 60 Kilometern in der Stunde. Daneben waren an allen Standorten erhebliche Abweichungen von der erlaubten Höchstgeschwindigkeit festzustellen. In der Losheimer Straße wurden 117 Kilometer in der Stunde erreicht, in der Weiskircher Straße 127 und in der Saarbrücker Straße sogar 149. Diese Übertretungen sind kein Einzelfall, sie zeigen, so Wolfgang Rech, dass regelmäßig gegen die innerörtliche Geschwindigkeitsbegrenzung von 50 Kilometern in der Stunde verstoßen wird. Er weist darauf hin, dass bei etlichen Autofahrern nach einer gewissen Zeit eine Gewöhnung an die mobile Geschwindigkeitsanzeige eintrat, so dass ein Effekt in Richtung einer dauerhaften Minderung der gefahrenen Geschwindigkeit nicht im gewünschten Umfang festzustellen war. Wolfgang Rech betont, dass die mobile Messstation nur von autorisiertem Personal aufgestellt werden kann, was eine Anschaffung für jeden Stadtteil unsinnig macht. Er erinnert daran, dass Anfang 2007 eine Initiative der Ortspolizeibehörde zur Anschaffung eines mobilen Messgerätes, das mit Sanktionen verbunden wäre, nicht die Mehrheit im Stadtrat Wadern gefunden hat.

Ortsvorsteher Jochen Kuttler vertritt wie Martina Karl die Meinung, dass nur mit Sanktionen eine Geschwindigkeitsreduzierung erreicht werden kann. Er bittet den Ortsrat, erneut einen Vorstoß in diese Richtung zu unternehmen. Heiko Werno führt aus, dass der Rat der Stadt Wadern eine "Radarfalle" nur deshalb abgelehnt hat, weil die damit verbundenen Kosten einfach zu hoch seien. Wolfgang Rech entgegnet dem, dass sich ein solches Gerät problemlos amortisieren würde. Allerdings gibt er zu bedenken, dass neben dem Gerät an sich auch geschultes Personal bereitgestellt werden muss, um einen sinnvollen und rechtlich abgesicherten Betrieb der Messanlage zu gewährleisten. Günther Weyand weist darauf hin, dass andere Kommunen in diesem Bereich eine Kooperation eingegangen sind. Dies könnte man auch in Wadern versuchen. Wolfgang Rech erklärt, dass die Stadt Wadern die Gemeinde Losheim bezüglich der gemeinsamen Nutzung eines Geschwindigkeitsmessgerätes bereits kontaktiert hat. Diese ist aber bereits eine Kooperation mit der Gemeinde Weiskirchen eingegangen, das Gerät ist also ausgelastet. Ortsvorsteher Jochen Kuttler regt an, dann die Zusammenarbeit mit anderen umliegenden Gemeinden zu suchen. Das minimiert zum einen die Kosten und zum anderen den Personalaufwand.

Der Ortsrat Nunkirchen fordert den Rat der Stadt Wadern auf, ein Geschwindigkeitsmessgerät anzuschaffen, das es ermöglicht, Verstöße zu ahnden. Dabei soll die Kooperation mit anderen Gemeinden gesucht werden. Die Orte, in denen Geschwindigkeitskontrollen vorgesehen sind, sollen öffentlich gemacht werden, damit von vorneherein der Verdacht des Abkassierens vermieden wird.

Ferner beschließt der Ortsrat, 100 Euro an den Ortsrat Bardenbach zu überweisen. Der Rat bedankt sich herzlich für die kurzfristige Bereitstellung des Messgerätes.

Abstimmung: einstimmig.

Tagesordnungspunkt 3

Beratung über die Verkehrssituation auf dem Dorfplatz

Der Ortsvorsteher informiert den Rat, dass Herr Peter Schneider sich wegen der aktuellen Verkehrssituation rund um den Dorfplatz Nunkirchen in einem Schreiben an den Bürgermeister der Stadt Wadern gewandt hat. Seit einigen Monaten sei, so Herr Schneider, die Zufahrt zum Dorfplatz von der Saarbrücker Straße aus durch eine Barriere

versperrt. Dies habe zur Folge, dass der gesamte Fahrzeugverkehr, der den Dorfplatz verbotener Weise befährt, nun die Ausweichmöglichkeit über die Wohnstraße "Zum Wiesental" und anschließend über den gesperrten Verbindungsweg der beiden Wohnstraßen "Im Selling" und "Zum Wiesental" nutzt. Mehrmals täglich beführen Jugendliche, teilweise in halsbrecherischer Manier, mit ihren Pkws und Mopeds den Verbindungsweg, um auf den Dorfplatz zu gelangen, um dort ihre, Zitat, "Saufgelage" abzuhalten. Bevor diese Barriere aufgestellt wurde, fuhren die Jugendlichen von der Saarbrücker Straße aus direkt auf den Dorfplatz.

Eine weitere Belästigung der Anwohner entstände durch die Tatsache, dass der neben dem Dorfplatz ansässige Autohändler – bedingt durch die neue Barriere – seine Beladegeschäfte von Gebrauchtfahrzeugen nicht mehr wie gewohnt direkt über die Zufahrt des Dorfplatzes an der Saarbrücker Straße vollziehen könne, sondern dies über die Straße Zum Wiesental bewerkstelligen müsse. Auch diese Belästigung sei vor der Aufstellung der Barriere nicht vorhanden gewesen. In dieser Sache seien von Herrn Schneider schon sehr viele Gespräche und Telefonate mit dem Leiter der Ortspolizeibehörde in Wadern, Peter Ludwig, geführt worden. Bisher habe man sich jedoch von Seiten der Ortspolizeibehörde Wadern zu keinem Handeln veranlasst gesehen. Auch die Kontrollen der Polizeiinspektion Wadern hätten nicht den gewünschten Erfolg gebracht.

Herr Schneider schlägt in seinem Brief folgende alternativen Lösungsmöglichkeiten vor:

1. Der Dorfplatz wird auch von der zweiten Zufahrtsmöglichkeit mit einer für PKWs nicht umfahrbaren Barriere versehen. Dies hätte nicht nur zur Folge, dass die genannten Probleme gelöst wären. Auch die Attraktivität des Dorfplatzes wäre für Jugendliche erheblich geringer, da seine Zugänglichkeit per Auto eingeschränkt würde. Oder:
2. Die Barriere in der Saarbrücker Straße wird wieder entfernt. Es würde sich zwar nichts auf dem Dorfplatz ändern, aber die Benutzer des Verbindungswegs und die Anwohner der Straße "Zum Wiesental" wären nicht mehr belästigt und gefährdet. Oder:
3. Die Barriere in der Saarbrücker Straße wird entfernt und an der rückwärtigen Zufahrt zum Dorfplatz aufgestellt. Ergebnis wie Vorschlag zwei.

Ortsvorsteher Jochen Kuttler erklärt, dass die Zerstörungen auf dem Dorfplatz in der letzten Zeit in der Tat wieder zugenommen haben. So ist der Rollladen am Funktionsgebäude ebenso beschädigt worden wie die Fassade des frisch gestrichenen Gebäudes. Frank Hiry spricht sich wie Harald Kunze gegen eine Absperrung an der Zufahrt zum Dorfplatz vom Wiesental her aus. Das löst, so Frank Hiry, das Problem der Präsenz der Jugendlichen vor Ort keineswegs und führt, so Pia Dillschneider nur dazu, dass das Problem auf andere Plätze verlagert wird. Jochen Kuttler macht folgenden Kompromissvorschlag:

Der Ortsrat bittet die Ortspolizeibehörde bezüglich des unzulässigen Verhaltens des Autohändlers, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, dieses Tun ein für allemal zu unterbinden. Er bittet darüber hinaus darum, zwei umklappbare Poller zu installieren. Den einen in der Höhe der Kreuzung Im Selling/Verbindungsstraße zum Wiesental, den anderen am Ende des Parkplatzes am Feuerwehrgerätehaus in Richtung Dorfplatz. Sowohl die tangierten Bauern als auch die Feuerwehr sollen einen Schlüssel erhalten, um die Poller im Bedarfsfall kippen zu können.

Abstimmung einstimmig.

Tagesordnungspunkt 4

Beratung über die Fortschreibung des Mittelfristigen Investitionsprogramms bis 2012 – Nunkirchen/Münchweiler betreffend

Ortsvorsteher Jochen Kuttler erläutert die Bedeutung des "Mittelfristigen

Investitionsprogramms". Er führt aus, dass es sich dabei eher um einen Wunschzettel denn um ein Realisierungskonzept handelt. Trotzdem ist es wichtig, die eigenen Prioritäten und die zeitliche Reihenfolge ihrer Ausführung festzulegen.

Der Ortsvorsteher führt aus, dass trotz äußerst knapper Kassen die Sanierung des Daches des Saalbaus realisiert werden konnten. Sie war Bestandteil des bisher gültigen Investitionsplans.

Jochen Kuttler schlägt dem Ortsrat die Weiterführung des bisherigen Investitionsprogramms vor, das in einzelnen Punkten ergänzt werden soll.

Der Ortsrat beschließt folgende Fortschreibung des Mittelfristigen Investitionsprogramms:

1. Mittelberücksichtigung im Haushalt zur weiteren Sanierung der Straße "Oberdorf"

für 2009/2010/2011/2012

→ *Kosten sind von der Stadtverwaltung zu ermitteln*

2. Erstellung eines Verkehrskonzeptes im Rahmen der Planung einer Nordumgehung Nunkirchens (→ Neu)

für 2010: 40.000 EUR

3. Ausbau Fahrradweg zw. OD Münchweiler und Anwesen Lauk

für 2009:

→ *Kosten sind von der Stadtverwaltung zu ermitteln*

4. Räumlichkeiten für einen Jugendclub

für 2009

→ *Kosten sind von der Stadtverwaltung zu ermitteln*

5. Sanierung der Toilettenanlage im Saalbau (in Eigenregie des Orsrates) (→ Neu)

für 2009: 35.000 EUR (Gesamtkosten, Stadtanteil: 17.500 EUR)

6. Realisierung der in der nachfolgenden Prioritätenliste aufgelisteten Maßnahmen im Rahmen der Instandsetzung von Straßen

für 2009: 115.727,50 EUR

für 2010, 2011, 2012 pro Jahr 75.000 EUR

Gesamtsumme: 34.0727,50

a) Instandsetzung der Hauptstraße in Münchweiler. Kosten: 115.727,50 EUR (2009)

b) Instandsetzung Friedhofsstraße

c) Instandsetzung Neustraße

d) Instandsetzung Pastor-Fuchs-Straße

7. Mittelberücksichtigung im Haushalt zum Endausbau des Gewerbegebiets "Im Schachen",

für 2010: 150.000 EUR

8. Mittelberücksichtigung im Haushalt zum Endausbau "Lindenweg"

für 2009: 160.000 EUR

9. Einrichtung eines Heimat-/Dorfraums (Dorfarchiv) in Verbindung mit einem Internetcafé, in dem Kurse für Senioren und Jugendliche abgehalten werden können.

für 2009: 5000 EUR

10. Erschließung von Gewerbeflächen im Schachen IV, 1 Abschnitt

für 2010

→ *Kosten sind von der Stadtverwaltung zu ermitteln*

11. Realisierung von Maßnahmen aus dem Dorfentwicklungskonzept

für 2009, 2010, 2011, 2012: pro Jahr 50000 EUR

Gesamtsumme 200000 EUR

Prioritätenliste aus dem Entwurf des Dorfentwicklungskonzepts vorbehaltlich einer Änderung durch den Ortsrat

a) Neugestaltung des Dorfplatzes unter Beachtung der Möglichkeit von Großveranstaltungen (Dorfplatz als Freizeitanlage):

- Kneipp- bzw. Wassertretanlage

- Ruhebänke
- Baumanpflanzungen
- Neugestaltung des Zugangs zum Dorfplatz
- Bolzplatz
- Ausbau als Biotop
- Grillplatz/Grillhütte

Dabei: Neugestaltung des Eingangsbereichs zum Dorfplatz (Fläche der Autohändler)

c) Neugestaltung von Teilbereichen der Streckenabschnitte vom Anwesen der ehemaligen Bäckerei Spang ab (Saarbrücker Straße) bis zu Tankstelle Schäfer

d) Fin-Weg am Sportplatz unter Einbeziehung der Grillhütte (ehemalig Tretbecken)

e) Neugestaltung der Streckenabschnitte Losheimer Straße, Weiskircher Straße

f) Neugestaltung der Schulvorplatzes

g) Aufwertung der Straßen Im Oberdorf, In den Weihern und Am Felswäldchen in dem im Dorferneuerungskonzept vorgesehen Rahmen

h) Aufwertung des Kirchenvorplatzes durch Erhalt der Bausubstanz und Reaktivierung dieses Bereiches zum neuen alten Dorfmittelpunkt

→ *Das Dorferneuerungskonzept liegt der Stadtverwaltung vor. Die Kosten der einzelnen Maßnahmen können dort entnommen werden.*

12. Endausbau der Gehwege im Hüttenwäldchen (Gegenüberliegende Seite von Anwesen Trampert bis zum Anwesen Keller)

für 2010: → *Kosten sind von der Stadtverwaltung zu ermitteln*

13. Mittel Ausstattung Grundschule Nunkirchen

für 2009:

- a) Reparatur des Toilettendaches
- b) neue Türen und Rahmen für die Klassenzimmer
- c) Vorhänge in den Klassenzimmern
- d) Turngeräte (Ersatz bzw. Erneuerung bzw. Reparatur (bei letzterem insbesondere Reck und Barren))
- e) Aufbringen von Spielfeldmarkierungen auf dem Schulhof

→ *Kosten sind von der Stadtverwaltung zu ermitteln*

14. Teilweise Renaturierung des Nunkircher Baches unter Berücksichtigung der abnehmenden Nutzung des Wiesentals als landwirtschaftliche Nutzfläche und der Sicherungsmaßnahmen im Rahmen des Hochwasserschutzes

für 2009/2010

→ *Kosten sind von der Stadtverwaltung zu ermitteln*

15. Instandsetzung des Aussichtspunkts Auschet

für 2010: 5000 EUR

16. Erneuerung der Brücke in Münchweiler

für 2010

→ *Kosten sind von der Stadtverwaltung zu ermitteln*

Tagesordnungspunkt 5

Erstellung des Finanzplans für die Wirtschaftsjahre 2009 bis 2012 für den Friedhof Nunkirchen

Der Ortsvorsteher stellt das Zahlenwerk des bisherigen Investitionsplans vor. Nach dessen Analyse beschließt der Ortsrat, für den Friedhof Nunkirchen folgende Investitionen anzumelden:

2009:

- Sanierung Friedhofsmauer: 7.000 EUR
- Anlage von Wegen im Urnengräberfeld: 5.000 EUR

Gesamtsumme: 12.000 EUR

2010:

- Sanierung Friedhofsmauer: 7.000 EUR
- Anlegen von Wegen im Urnengräberfeld: 5.000 EUR

Gesamtsumme: 12.000 EUR

2011:

- Sanierung Friedhofsmauer: 7.000 EUR
- Anlage eines neuen Grabfelds, Einzelgräber: 20.000 EUR

Gesamtausgabe: 27.000 EUR

2012:

- Sanierung Friedhofsmauer: 7.000 EUR

Gesamtausgabe: 7.000 EUR

Für die Maßnahmen von 2009 bis 2011 sollen die freien Mittel für den Friedhof Nunkirchen aus den Jahren 2006/07/08 eingesetzt werden, die aufgrund des wirtschaftlichen Vorgehens des Orsrates nicht benötigt wurden.

Abstimmung: einstimmig

Tagesordnungspunkt 6

Antrag des Berg- und Hüttenarbeitervereins auf Aufstellung einer Lore auf einem städtischen Gelände.

Der Vorsitzende des Berg- und Hüttenarbeitervereins, Claus Lang, stellt das Projekt vor. Danach soll eine Lore auf einer etwa 70 Quadratmeter großen städtischen Parzelle an der Ecke Losheimer Straße/Im Wiesental aufgestellt werden. Die Lore soll sowohl an den saarländischen Traditionsberuf des Bergmanns an sich als auch – über eine an der Lore anzubringende Tafel – an die Nunkircher Opfer des Grubenunglücks von Luisenthal vom Februar 1962 erinnern.

Ortsvorsteher Jochen Kuttler weist darauf hin, dass der Berg- und Hüttenarbeiterverein eine sehr lange Vereinsgeschichte aufzuweisen hat. Er regt an, dass der Ortsrat zu dieser Maßnahme aus seinem Budget 1.000 Euro beisteuert. Ferner erklärt Jochen Kuttler, dass die Ortsmitarbeiter das Mähen der Fläche übernehmen werden, sollte der Baubetriebshof dieser Aufgabe einmal nicht nachkommen können. Arno Dühr führt aus, dass er sich als Vorsitzender der IG BCE Ortsgruppe Unterer Hochwald sehr freut, dass der Berg- und Hüttenarbeiterverein einen Vorstoß in diese Richtung gemacht hat. Er bietet dem Verein seine tatkräftige Unterstützung bei der Realisierung des Projekts an.

Der Ortsrat Nunkirchen begrüßt die Aufstellung einer Lore zur Erinnerung an den Bergmannsberuf sehr. Ferner beschließt er, 1.000 Euro für die Realisierung der Maßnahme Verfügung zu stellen.

Abstimmung: einstimmig

Tagesordnungspunkt 7

Antrag der Interessengemeinschaft Nunkircher Christmarkt/Maimarkt auf Anschaffung von Allgemeingut

Die Interessengemeinschaft Nunkircher Christmarkt/Maimarkt hat die Anschaffung von Bierzeltgarnituren im Rahmen der Richtlinien des Orsrates zur Förderung von Vereinen bzw. des Ehrenamtes beantragt.

Ortsvorsteher Jochen Kuttler betont, dass die Bierzeltgarnituren für teures Geld von den Getränkehändlern gemietet werden müssen, die ihrerseits die Garnituren wieder gegen Miete beschaffen müssen. Man nimmt hier also niemandem ein Geschäft weg. Die Garnituren sollen selbstverständlich allen Vereinen im Ort zur Verfügung stehen. Die

Verwaltung des angeschafften Materials wird durch einen Ortsmitarbeiter abgesichert.

Der Ortsrat Nunkirchen beschließt, der Interessengemeinschaft Christmarkt/Maimarkt 1.000 Euro zum Kauf von Bierzeltgarnituren zur Verfügung zu stellen.

Abstimmung : einstimmig

Tagesordnungspunkt 7

Informationen des Ortsvorstehers

a) Jugendclub

Der Ortsvorsteher informiert den Rat darüber, dass sich vor zwei Wochen ein Jugendclub gegründet hat. Dem vorausgegangen waren mehrere Treffen, die zum Ziel hatten, das berechnete Anliegen der Jugendlichen in strukturelle Bahnen zu lenken. Einige Jugendliche favorisierten den Neubau von Räumlichkeiten, andere wollten die bestehende "Katakombe" für ihre Zwecke nutzen. Bei den verschiedenen Sitzungen, bei denen auch die Mitarbeiterin des Jugendbüros Wadern, Frau Marion Lauer-Hoff einmal anwesend war, hat der Ortsvorsteher deutlich gemacht, dass ein Neubau mit immensen Kosten verbunden ist und er die Stadt in der aktuellen Haushaltslage kaum in der Lage sieht, ein solches Vorhaben zu realisieren. Nichtsdestotrotz will der Ortsvorsteher alle Möglichkeiten ausgelotet sehen und hat inzwischen auch in diese Richtung Gespräche aufgenommen. Die von den Jugendlichen inzwischen favorisierte Lösung, die Nutzung der "Katakombe", bedarf einiger Umbauarbeiten. Welche genau das sein werden, kann erst nach einer Begehung mit einem Vertreter der Unteren Bauaufsichtsbehörde (UBA) festgestellt werden. Diese ist für den 6. Januar 2009 angesetzt. Am 3. Dezember hat der Vorsitzende des Jugendclubs, Heiko Werno, einen Antrag an den Ortsrat Nunkirchen auf einen Zuschuss zu den Umbaumaßnahmen gestellt. Der Ortsvorsteher steht diesem Antrag absolut positiv gegenüber, allerdings ist er der Meinung, dass es unabdingbar ist, zuvor das Gespräch mit der UBA abzuwarten. Ferner muss eine Gesamtkonzeption her, so dass die Gesamtkosten absehbar werden. Danach berechnen sich nämlich auch die Zuschüsse auf Kreisebene, die nicht unerheblich sind. Jede andere Vorgehensweise wäre dem Projekt abträglich, so der Ortsvorsteher, weil Fördergelder, die an eine Gegenfinanzierung gebunden sind, dann wegfallen könnten. Sobald eine genauere Planung vorliegt, wird der Ortsrat sich in breiter Diskussion mit dem Vorhaben auseinandersetzen, so Jochen Kuttler.

Heiko Werno, Jan Schneider und Martha Dühr stellen die Grundkonzeption des neuen Jugendclubs, der aktuell 60 Mitglieder hat, vor. Sie betonen, dass neben dem Treffpunkt für Jugendliche auch die Jugendarbeit an sich im Mittelpunkt des Handelns des neuen Vereins steht. Dafür benötigt man allerdings die entsprechenden Räume. Alle Ortsratsfraktionen sagen dem Jugendclub ihre Unterstützung zu.

Der Ortsrat Nunkirchen unterstreicht seine Absicht, den neuen Jugendclub im Rahmen seiner finanziellen Möglichkeiten zu unterstützen. Er fordert gleichzeitig den Rat der Stadt Wadern auf, finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, damit der neue Verein geeignete Räumlichkeiten auf- bzw. ausbauen kann. Dabei soll die Verwaltung den Jugendlichen bei der Suche nach geeigneten Räumen behilflich sein bzw. beim Umbau der vom Jugendclub favorisierten "Katakombe" mit Rat und Tat zur Seite stehen. Der Ortsrat Nunkirchen wird sich nach Vorlage einer Gesamtkonzeption mit Kostenschätzung erneut mit der Thematik beschäftigen.

Abstimmung: einstimmig

b) Radweg Münchweiler:

Jochen Kuttler informiert den Rat darüber, dass es bzgl. des Radwegs zwischen dem so genannten "Kuhtunnel" in Höhe des Anwesens Fontaine und der Zufahrt zu Schloss Münchweiler einen Ortstermin gab. Auch der Landesbetrieb für Straßenbau sieht die

Notwendigkeit des Lückenschlusses ein, allerdings soll die Maßnahme erst nach Abschluss der Verlegung der B268 realisiert werden. Eine entsprechende Bitte der Verwaltung an den LfS wurde zwischenzeitlich versandt. Was den weiteren Lückenschluss angeht, so der Ortsvorsteher, wird im Sinne des Ortsratsbeschlusses vom 1. September 2008 gesondert verhandelt werden.

c) Anfrage von Bürgerinnen und Bürgern bezüglich eines Fußgängerüberwegs in der Losheimer Straße, Ortsausgang an der Bushaltestelle

Der Ortsvorsteher teilt mit, dass er ein Schreiben von Anwohnern an die Verwaltung weitergeleitet hat. Darin geht es um die Anlage eines Fußgängerüberwegs in der Losheimer Straße etwa in Höhe des Anwesens Röder. Die dort befindliche Bushaltestelle wird durch den Schülerverkehr erheblich frequentiert. Die Beschwerdeführer beklagen sich auch über die dort gefahrenen Geschwindigkeiten, die die Kinder in einem erheblichen Maße gefährdeten. Der Ortsvorsteher informiert den Rat, dass er die Verwaltung gebeten hat, die Thematik mit dem Landesbetrieb für Straßenbau zu erörtern und die Möglichkeiten zu eruieren, die eine Straßenquerung an dieser Stelle sicherer machen könnten.

Der Ortsrat Nunkirchen spricht sich nachdrücklich für einen Fußgängerüberweg in der Losheimer Straße, Höhe Bushaltestellen Ortsausgang aus. Er bittet die Verwaltung, möglichst zeitnah entsprechende Schritte in diese Richtung zu unternehmen.

Abstimmung: einstimmig

d) Zufahrt Schloss Münchweiler.

Nach Intervention des Ortsvorstehers wurde die Zufahrt zum Schloss Münchweiler notdürftig instand gesetzt. Sie weist aber noch immer erhebliche Schäden auf. Die Verwaltung hat die Maßnahme in das Förderprogramm im Rahmen des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes gemeldet. Die Gesamtkosten der Maßnahme belaufen sich auf 115.727,50 Euro, wobei hier nur eine Instandsetzung des Streckenabschnitts bis zum Schloss in Betracht gezogen wurde. Die hohen Kosten erklären sich unter anderem aus der Tatsache, dass nach einer eingehenden Untersuchung weder der gebundene noch der ungebundene Oberbau der Straße eine ausreichende Tragfähigkeit haben. Ferner ist das vorhandene Material pechlastig und damit eine gesonderte Entsorgung vonnöten. Durch die Meldung des Bau- und Werksausschusses in das Förderprogramm des Landes hat die Maßnahme nunmehr höchste Priorität, dennoch, so Ortsvorsteher Jochen Kuttler, sei es unverzichtbar, dafür zu sorgen, dass der Stadtanteil von 25 Prozent der Gesamtkosten der Maßnahmen im kommenden Haushalt eingestellt wird.

e) Trauzimmer im Schloss Münchweiler

Seit dem 1. September 2008 kann man auf Schloss Münchweiler heiraten. Im Schloss wurde für diese Zwecke ein Trauzimmer eingerichtet. Damit erfahren Nunkirchen und Münchweiler eine erhebliche Aufwertung, findet Ortsvorsteher Jochen Kuttler, der sich zwei Jahre lang für die Einrichtung des Trauzimmers in Münchweiler eingesetzt hat.

f) Neue Internetseite

Der Ortsvorsteher informiert den Rat über das neue Internetportal des Ortes. Nach Monaten der intensiven Vorbereitung ging das neue Portal am 15. September online. Der neu gestaltete Internetauftritt des Ortes zeichnet sich durch eine wesentlich verbesserte Funktionalität aus. Aktuelle Tagesmeldungen aus dem Ort finden sich dort jetzt ebenso wie die Presseschau sowie zahlreiche Serviceleistungen. Das Angebot reicht vom Kalender der Abfahrtermine für Müll, über die Bereitschaftsdienste und den aktuellen Veranstaltungskalender bis hin zur Anmietung des Saalbaus und einem umfangreichen Bereich, der der Geschichte des Ortes gewidmet ist. WWW.WAD-NUN.DE versteht sich als Plattform für alle Nunkircher und Münchweilerer. Ortsvorsteher Jochen Kuttler bedankt sich ganz herzlich bei Markus Landry, der die frühere Homepage vier Jahre lang betreut

hat. Gleicher Dank gebührt Stefan Ehl, der die technische Basis für die neue Seite realisiert hat.

g) Bücherei Eselsohr

Jochen Kuttler stellt dem Rat die neue Bücherei Eselsohr vor, die vom Verein "Kultur am Tor" getragen wird. In über 1000 Arbeitsstunden haben rund zwanzig Bürgerinnen und Bürger sowohl Bücher zusammengetragen katalogisiert und auch den völlig heruntergekommenen Sitzungssaal renoviert und saniert. Eine Leistung, die das Saarländische Umweltministerium im Rahmen des Wettbewerbs "Tatort Dorfmitte" prämierte und die es dem saarländischen Umweltminister Stefan Mörsdorf wert war, der Bücherei höchstpersönlich einen Besuch abzustatten. Der Ortsvorsteher erinnert daran, dass das Ausleihen von Büchern in der Bücherei ebenso wie die Mitgliedschaft völlig kostenlos sind, was in Zeiten, in denen alles teurer wird, eine echte Leistung darstellt. Er hofft, dass die Bevölkerung die Bücherei rege annimmt. Jochen Kuttler bedankt sich bei allen Helfern, besonders aber auch bei der Pfarrgemeinde und Herrn Dechant Willmes, der keinen Moment zögerte, als das Projekt spruchreif wurde. Der Raum der Bücherei wird neben seiner eigentlichen Funktion auch dem Pfarrgemeinde- bzw. Verwaltungsrat und dem Ortsrat Nunkirchen als Sitzungssaal zur Verfügung stehen. Dafür wurden extra Tische angeschafft und eine Leinwand sowie ein Beameranschluss installiert, was in Zukunft Präsentationen im Rahmen von Sitzungen erleichtern soll. Da das Projekt bisher ohne eine Cent Zuschuss von Orts- und Stadtseite ausgekommen ist, bittet Jochen Kuttler den Rat, sowohl die Kosten für Tische und Leinwand zu übernehmen, als auch der Bücherei eine Spende zum Ankauf von Büchern zur Verfügung zu stellen. Er stellt einen Betrag von 500 Euro in den Raum.

Der Ortsrat Nunkirchen beschließt, der Bücherei Eselsohr 500 Euro zur Verfügung zu stellen.

Abstimmung: einstimmig

h) Jahresrückblick

Ortsvorsteher Jochen Kuttler lässt das zu Ende gehende Jahr Revue passieren. Hauptgesprächsthema 2008 war die Kanalsanierung in der Saarbrücker Straße, die den Ort aktuell ja noch immer beschäftigt. Bei aller Kritik, die im Vorfeld an der zuständigen Abteilung der Verwaltung in Wadern geübt worden ist, muss man doch festhalten, dass das Baustellenmanagement nichts zu wünschen übrig lässt. Nachdem in einer Informationsveranstaltung Aufklärungsarbeit betrieben wurde und die Bevölkerung im Internet und im Amtsblatt ständig über den Fortgang der Arbeiten auf dem Laufende gehalten wird, haben sich nicht nur die Wogen geglättet, vielmehr, so der Ortsvorsteher, sind die Rückmeldungen über die geleistete Informationsarbeit mehr als positiv. In diese Richtung gilt es weiterzuarbeiten. Politik ist keine Geheimniskrämerei, sondern hat transparent und für jeden nachvollziehbar zu agieren, so Jochen Kuttler.

Genauso wurde auch die Frage einer Umgehungsstraße angegangen. Nach Jahren der Diskussion und des Kämpfens für eine Verkehrsuntersuchung, die in 2004 realisiert wurde, befasste sich der Ortsrat Nunkirchen Mitte des Jahres ausführlich mit den aus den Untersuchungsergebnissen zu ziehenden Schlüssen. Daran wurden auch die Bürgerinnen und Bürger beteiligt. Das Ergebnis der Bemühungen zeugt davon, dass mit Beharrlichkeit auf der einen und Kompromissbereitschaft auf der anderen Seite viel erreicht werden kann. Der Ortsrat hat sich für eine Nord-Umgehung in Ost-West-Richtung ausgesprochen. Parallel zu den Vorbereitungen dazu soll eine von Experten zu erstellende Gesamtkonzeption den berechtigten Anliegen der Gewerbetreibenden im Ort Rechnung tragen. Jochen Kuttler weist noch einmal darauf hin, dass die Realisierung einer Umgehungsstraße keine Frage von Monaten, sondern eine von Jahren ist. Inzwischen hat sich auch der Rat der Stadt Wadern einstimmig für die Aufnahme der Nordumgehung des Ortes in den Bundesverkehrswegeplan ausgesprochen, so dass ein wichtiges Etappenziel

erreicht wurde. Weitere Schritte müssen nun folgen. Hier sind, so der Ortsvorsteher, alle Parteien gefragt, ihr politisches Gewicht in die Waagschale zu werfen.

2008 stand in Nunkirchen eine Veränderung bezüglich der Kinderbetreuung an. Die Kindertagesstätte "Kunterbunt" schloss zum Ende des Schuljahres 2007/2008 ihre Pforten. Viele Eltern sahen das mit gemischten Gefühlen, zumal ihnen das auf die Kindertagesstätte folgende Modell der "Freiwilligen Ganztagschule" fremd war. Inzwischen wird die neue Einrichtung aber eben so gut angenommen wie ihre Vorgängerin. Ortsvorsteher Jochen Kuttler bedankt sich noch einmal bei Andrea Brust, der ehemaligen Leitern der früheren Kindertagesstätte Kunterbunt, die diesen Job nicht nur mit Hingabe, sondern auch mit Zuwendung zum Ortsgeschehen gemacht hat. Der Ortsvorsteher erinnert hier beispielhaft an die Beteiligung der Kindertagesstätte an Christ- und Maimärkten.

Gerade solche Veranstaltungen sind es, die viele Menschen aus unterschiedlichen Bereichen zusammenführen. Das Engagement und der Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft speisen sich aus dem gemeinsamen Erleben von Erfolgen, aber selbstverständlich auch von dem Hinnehmen von Niederlagen. Als eine solche muss man die mutwillige Zerstörung der Aufbauarbeit des Lokalen Bündnisses für Familien ansehen. Das Bündnis hatte sich bereit erklärt, Schritte einzuleiten, damit Teilbereiche des früheren Trimm-Dich-Pfades wieder genutzt werden können. Als Endziel ist ein Barfuß- und Wanderweg angedacht. Die ersten Arbeitseinsätze konzentrierten sich auf das ehemalige Wassertretbecken, das gereinigt und dessen Bachlauf wieder gängig gemacht wurde. Mehr als ärgerlich war es, dass einige Chaoten nur wenige Tage nach den Aufbauarbeiten wieder alles zerstört haben. Aufgeben gilt trotz des ärgerlichen Rückschlags nicht, so Jochen Kuttler. Das hieße nämlich, den Dummköpfen das Feld zu überlassen. Das Thema wird 2009 wieder aufgegriffen werden.

Ein wesentlich erfreulicheres Ereignis konnte der Ort am 9. November begehen. Die schon erwähnte Eröffnung der Bücherei Eselsohr, zeigt, wie sehr das Engagement von immer mehr Menschen im Ort Früchte trägt. Die Öffnungszeiten der neuen Bücherei werden übrigens demnächst "verlängert". Wenn die technischen Hürden genommen sind, wird der Buchbestand auch online über das Internetportal von Nunkirchen einsehbar sein. Und zwar 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche. Diese Verzahnung kann nur deshalb realisiert werden, weil das Internetportal des Ortes – wie ebenfalls schon erwähnt – eine neue Struktur und Optik erhalten hat. Seit 15. September 2008 hat Nunkirchen ein Online-Portal, das im Saarland Maßstäbe für Orts- bzw. Stadtteile setzt. Auch das gehört zum Geschehen des Jahres 2008.

2008 wurde auch die Sanierung des Saalbaus weiter vorangetrieben. Rund 32.000 Euro hat die Stadt in die Sanierung des Daches investiert. Den gleichen Betrag hat die Kirchengemeinde zur Verfügung gestellt. Der Saalbau hat somit innerhalb weniger Jahre eine enorme Aufwertung erfahren. Die Herstellung des großen Saales mit Bühne und Lichtanlage, die Erneuerung der Elektrik, die Neugestaltung des kleinen Saals und die komplette Neueinrichtung der Küche gesellen sich zur Sanierung des Sitzungssaals im Rahmen des Büchereiprojekts. All diese Projekte wurden in privater Regie realisiert. Mehr Engagement kann eine Gemeinde bzw. eine Stadt von ihren Bürgern wohl kaum verlangen. Die Nunkircher Bürgerinnen und Bürger haben damit bewiesen, dass sie durchaus in der Lage sind, die Geschicke ihres Ortes selbst in die Hand zu nehmen.

Dabei kommt es gar nicht so sehr auf hohe finanzielle Zuwendungen an. Wir können stolz auf unseren Ort sein, so der Ortsvorsteher. Nunkirchen hat mittlerweile ein Kulturprogramm, das den Vergleich mit einem professionellen Angebot keineswegs zu scheuen braucht. Ob Lesungen, Kabarettabende und Ausstellungen, ob Theatervorführungen und Nachmittage für Alt und Jung, ob Christ- und Maimärkte, ob MHD-Altbierefest und Kirmes oder auch die unzähligen Vereinsfeste, wir haben eine

blühende Dorfgemeinschaft. Das ist kein Grund, sich auf den Lorbeeren auszuruhen, aber durchaus ein Grund, sich zu freuen.

Der Ortsvorsteher bedankt sich bei allen, die geholfen haben, Nunkirchen in diesem Jahr ein Stück nach vorn zu bringen, an welcher Stelle das auch immer gewesen sein mag. Er wünscht den Mitgliedern des Rates wie allen Bürgerinnen und Bürgern einen schönen Jahresausklang, eine besinnliche Weihnachtszeit und ein gesundes, erfolgreiches Jahr 2009.

Tagesordnungspunkt 8

Fragen der Bürgerinnen und Bürger an den Rat

Es wurden keine Fragen gestellt.